Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 13

Artikel: Frühlingsgleichnis
Autor: Heinlein, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668984

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd.

XLIII. Jahrgang Zürich, 1. April 1940 Heft 13

Frühlingsgleichnis.

Über die Gärten, über die Auen,
Lieblich zu schauen,
Schimmert weißrötlicher Blütenschnee;
Falter jagen sich und Libellen,
Über dem See
Wiegen und weben sie,
Fliegen und schweben sie,
Muntre Gesellen,
Kennen kein Weh!

Und in der Sonne goldenen Strahlen
Bunter sich malen
Seh ich des Waldes grünlaubiges Dach.
Farrenkräuter und Blumenglocken
Werden schon wach,
Ranken und wiegen sich,
Schwanken und biegen sich,
Und mit Frohlocken
Sprudelt der Bach.

Frühling, willst du ein Gleichnis geben
Menschlichem Leben
In der Blumen leichtwelkender Pracht,
In des Falters eintägigem Prunken?
Ohne Bedacht
Schweben im Tanze wir,
Leben im Glanze wir
Und sind versunken
Morgen in Nacht!

Karl Heinlein.

Im Lärchenhubel.

Roman von Ernst Eschmann. (Fortsetzung.)

Es dauerte nicht lang, da wurde im „Lärchenhubel" Verlobung gefeiert. Die Stube war wieder gefüllt, aber es herrschte nicht der Trubel wie beim Aufrichtemahl. Verwandte rückten an aus verschiedenen Richtungen, natürlich auch von der Seite des Bräutigams. Neue Bekanntschaften wurden gemacht und Beziehungen angeknüpft zwischen Menschen, die heut einander zum ersten Mal ins Auge schauten.

Überall war man gespannt auf den Herrn Direktor und Bräutigam. Das Paar stand im Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Wenn sie so nebeneinander standen, Gritli am Arme Werners, wenn das Glück so sichtbar von ihnen